

Nachhaltigkeit – ambitionierter Gedanke oder erreichbares Ziel?

Wegwerfmentalität! Ein mittlerweile großes Schlagwort, mit dem direkt an das schlechte Gewissen appelliert wird! Niemand möchte als derjenige erkannt werden, der seinen ausrangierten geliebten Sessel aus reiner Geringschätzung im nächsten Sperrmüllcontainer entsorgen will, ohne darüber nachzudenken, ob das treue Stück noch einer anderen Verwendung zugeführt werden könnte.

Es gilt, das Bewusstsein in jedem Einzelnen zu wecken, dass es durchaus noch andere Möglichkeiten und Wege gibt, die abzugehenden Schätze einem Wiederverwendungskreislauf zuzuführen. Dies sollte eine unserer zukünftigen Aufgaben rund um unsere lokale und regionale Abfallwirtschaft und die damit verbundenen Konzepte zur Müllvermeidung und zur Produktwiederverwendung sein.

Neue Kooperationsformen zwischen uns und unseren Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen, Organisationen, aber auch unsere Unternehmen können genau diese gesellschaftliche Veränderung herbeiführen. Hier geht es nicht um Erziehungsstrategien, sondern um ein gemeinsames Miteinander im Aufzeigen von unterschiedlichen Wegen für nachhaltiges Handeln.

In den Abfallrichtlinien wird die fünfstufige Abfallhierarchie erwähnt, wobei die Vermeidung höchste Priorität hat. Die weiteren absteigenden Prioritätsstufen der Hierarchie sind die Vorbereitung zur Wiederverwendung, dem Recycling und der sonstigen Verwertung und Beseitigung.

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen mit ihrer Agenda 2030 die sustainable development goals, Ziele für nachhaltige Entwicklung, festgelegt.

Hierbei wurden nicht nur 17 Ziele formuliert, es wurde auch eine starke, nicht zu unterschätzende öffentliche Aufmerksamkeit erreicht.

Modelle zur nachhaltigen Entwicklung sind schon lange fester Bestandteil der politischen Agenda in unseren Kommunen. Einige erfolgreiche Konzeptideen wirken hier über viele Grenzen hinaus als Vorbilder und Multiplikatoren.

In unserem gesamten Zweckverbandsgebiet schöpfen wir aus einem großen Pool derer, die mit ih-

ren Institutionen wie z.B. Sperrmüllbörsen, Gebrauchtwarenkaufhäuser, Reparatur-Cafés, Beschäftigungsprojekten, Kleidertauschbörsen oder sinnvollen Entrümpelungskonzepten einen großen Beitrag zur Müllvermeidung, Wiederverwendungsstrategien leisten und ihre Ideen zur besseren Nachhaltigkeit bereits erfolgreich umsetzen.

Mit dem dreijährigen Förderprogramm von Interreg central europe unter dem Projekttitel »SURFACE« werden wir, die ZAK Abfallwirtschaft GmbH, gemeinsam mit neun weiteren Projektpartnern aus der Europäischen Union kooperieren. Unser großes Ziel ist es, Interessengruppen aus regionaler und lokaler Ebene zu vernetzen und in ein integriertes Umweltmanagement einzubeziehen, das auf neuen Konzepten basiert. Im Speziellen soll veranschaulicht werden, dass Wiederverwendung der Schlüssel zu nachhaltigem Lebensstil ist.

Unsere Projektaufgabe wird unter anderem sein, die entsprechende Infrastruktur zu schaffen, die die Bereiche

- Sammlung und Lagerung
- Transport
- Vorbereitung zur Wiederverwendung
- Verkaufsstellen (Gebrauchtwarenkaufhäuser)

der Produkte, die zur Wieder- bzw. Weiterverwendung anstehen, umfasst.

Durch neue Konzeptionen, Strategien mit sinnvollen Lösungswegen und den Blick auf die Herstellung von Produkten lassen sich Ziele zur Nachhaltigkeit und zur Abfallvermeidung erreichen.

Wir brauchen aber auch Konzepte zur Wahrnehmung der unternehmerischen Verantwortung für nachhaltigen Konsum.

Unsere ZAK Abfallwirtschaft GmbH wird alle Interessengruppen, Institutionen und deren Akteure vernetzen und aktiv in ein integriertes Umweltmanagement einbeziehen, das dadurch zu einem praktikablen Ansatz eines regionalen und lokalen Müllvermeidungskonzeptes führen wird.

Claudia Mayer,
Projektleiterin ReUse beim
Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten
(ZAK)



Claudia Mayer, Projektleiterin ReUse beim Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten (ZAK)

Article in the magazine Allgäu Alternately, Winter Edition 2017, that deals with topics energy future and climate protection

Summery

In our entire special purpose area we draw from a large pool of those who work with their institution, e.g. Bulk garbage exchanges, used goods stores, repair cafes, employment projects, garment exchanges or meaningful clearing concepts make a major contribution to waste prevention, reuse strategies and already successfully implement their ideas for better sustainability.

With the three-year funding program of Interreg central europe under the project title "SURFACE", we ZAK Abfallwirtschaft GmbH will cooperate with nine other project partners from the European Union. Our big goal is to network stakeholders from regional and local levels and integrate them into integrated environmental management based on new concepts. In particular, it should be demonstrated that reuse is the key to a sustainable lifestyle.

Among other things, our project assignment will be to create the appropriate infrastructure covering the areas

- Collection and storage
 - transport
 - Preparation for reuse
 - points of sale (used goods stores)
- for products that can be reused

New concepts, strategies with sensible solutions and an eye on the production of products, can be used to successfully achieve sustainability and waste prevention goals.

But we also need concepts for the perception of corporate responsibility for sustainable consumption.